Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 45 (1919)

Heft: 50

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3' Bärn

3' Bärn gibt es viele Schulen Und Lehrer noch viel mehr: Die haben Nebenämter 211s Zeitungsredakteur, 211s Säuseragenturen, Und sonst noch allerlei, Was Geld bringt in die Wirtschaft, Steht nur den Lehrern frei.

3m Stadtrat ward behandelt Die Sache sehr akut: Das machte bei den Lehrern Biel boses, rotes Blut. herr Reinhard sprach von "Dämmen", , Xollegen-Opfersinn", Und stellte gar die Trämler 211s "Lehrer-Mufter" hin.

Xurz, flau war fehr die Stimmung, Gang "lehrerfreundschaftsfern": "Biel Lohn und wenig Leiftung" war meist des Pudels Kern. Sogar Herr Gustav Müller, Der sonst so generös, Sand diesmal in der Schule, So manches - bubenbös.

Die Lehrer, fehr energisch, Erklärten fofort flott, Den Streik im "Nebenamte" Mit Sperre und Bonkott. Deff' freut fich nun der Bürger, Parteilos, insgesamt: Weil er nun auch kann kommen In manches — "Nebenamt". Wylerfink

Wie es trefft — —

Beiteles (Blusen en gros) erzählte seinem Greunde Levy: "Kab' ich Blufen gehabt vor zwei Jahren, modern waren sie nicht, schon waren sie nicht, gute Sarb' hatten sie auch nicht; aber es waren doch Blusen. Seti' ich mich hin und schick' an 60 Munden von mir je 82 Blusen; es mar' Restchenposichen, leg' die Rechnung bei und schreib', wenn sie mir in acht Tagen das Geld schickten, wär' es Geschäft mit de billige Blusen gemacht. Ich irr' mich aber in der Nechnung bei der 21ddition, zu meinen Gunften, denkft du? Quatsch, ju ihren Gunften. Merkft du mas? In fünf Tagen hatte ich das ganze Geld und e Profitche — trot dem Additionsfehler — von 1200 Franken. Was sagste nu?"

Levy (Arbeitshemden en gros) seufzt und legt los: "Hab' ich gehabt e Posten Arbeitshemden, schön waren se nicht, gut waren se nicht und e wirkliche Sarb' hatten se auch nicht; aber es waren doch Urbeitshemden und wollten verkauft werden. Schick' ich an 90 Kunden von mir im tieffen Galigien je ein Paket mit gehn Semden, lege Rechnung für acht Semde bei, als hätt' der junge Mann sich vertan und schrieb, se sollte mer schicke es Geld. In drei Tagen hab' ich alle Bakete mit acht Bemde zurück! Beißt e Geschäft!"

Wirkung der Ferne

Mädchen (am Telephon): Nein, wie nett er wieder zu mir ist! 211s ob er wüßte, daß ich im tiefsten Neglige hier stehe ...!

De gustibus et coloribus...

Von Jack Hamlin

Ueber Geschmack und Sarben soll man nicht fireiten. In New-Nork wurden die Wagner-2lufführungen in der Oper durch den Pöbel dadurch verhindert, daß das Publikum die Sanger mit faulen Eiern bombardierte und Backsteine in das Orchester hinunter warf. Handgranaten wären vielleicht wirkungsvoller gewesen. Die Aufführungen wurden schließlich verboten, damit das zarte Umerikanergemüt von der Barbarenmusik verschont bleibe und die nationale Kunst auf den Brettern, die die Welt bedeuten, gur Geltung kommen möge.

Sousa und ähnliche amerikanische maestri haben bereits einige Opern komponiert, die nächstens in Chicago und New-Jork zur Aufführung gelangen sollen. Das Orchester, das hauptfächlich aus Meger- cake - walk - Virluofen befieht, hat den Posaunen, Banjos und Tambourinen den gebührenden Plat eingeräumt. 6 Pauken und 2 große Trommeln, von Golospielern gehandhabt, sind engagiert.

Ein Nankeekomponist, namens Xaufmann, hat eine Oper geschrieben mit dem Leitmotiv "Yankeedoodle went to town, riding on a poney". Die Melodie ist zwar bekannt, aber echt amerikanisch. Ein anderer Vollblutamerikaner, Mr. Weber, erzielte mit seiner Operette "Tarara - boom - deay" einen wohlverdienten Erfolg. Das Zugstück "Black and white" im Metropoltheater macht Abend für Albend ein volles Haus, da im dritten 21kt zwei Neger wirklich gelyncht werden. Die Melodie "Viens poupoule, viens poupoule viens!" wird mit großer Begeisterung von dem Publikum mitgefungen. Die anwesenden Deutschen brummen auch mit, denn es ist ja weiter nichts als der ehrwürdige Grankfurter Gaffenhauer "Komm Karlinchen, komm; wir woll'n nach Geckbach gehen", der allerdings erst später in Paris als "Poupoule" salonfähig wurde. Es ist also Ersat da für diese widerliche Wagner-Bochemusik, die höchstens noch einem Pariser Publikum vorgetrommelt werden kann und die sich übrigens weder pfeifen noch tangen läßt.

Variante

O alte Wilsonherrlichkeit, wohin bist du entschwunden? Mie kehrst du wieder, Mann der Beit, fo flols und ungebunden! Vergebens spähe ich umher, ich finde deine Spur nicht mehr. O jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum!

Die 14 Dunkte deckt der Staub. desgleichen auch die Reden, die Gloriole, mit Berlaub, ging fogufagen floten. Verklungen das Hurra im Ohr, verhallt der Hossannachor o welches wandelbare Geschick in einem Nahre!

Den Weltschiedsrichter hieß man mich. Bu loben und zu ftrafen kam ich und schied auch meisterlich die Böcke von den Schafen. Vor Weihrauch wurde mir gang schwul nun schiebt man mich im Röllchenstuhl! O jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum!

Briefkasten der Redaktion



Auferbauliches. Mit Be-zugnahme auf die in letzter Aummer des Nebelspalter enthaltenen schauderhaft bösen Strophen, betitelt "Der sen Strophen, betitelt "Der Aufbau", ließ uns Kerr Prof. 2. Ragaz durch eigenhändige Zuschrift solgende Danksag-

Juschrist solgende Danksagung durch die eidg. Post zugehen: "Werter Herr Kerr Kedaktor! Durch die gütige Aufmerksamkeit in Ihrem humerksamkeit in Ihrem humer Woche einmal erscheint, erhielt ich plösslich hundert Abonnenten mehr auf meine Zeitung "Aufbau". Spalten Sie auch sernerhin den Aebel in Ihrem Withblatt und mein "Ausbau" erhält dadurch mehr Sonnenschein! Ihr dankbarer Q. K." Wir freuen uns mit Herrn Pros. Ragaz seines durch unsern Aersausbau im Handkehrum gewonnenen hundert Abonnenten-Suwachses, eine Botschäft, die des Aebelspalter kühnste Gossnungen

Botschaft, die des Nebelspalter kühnste Hoffnungen überfliegt. Der alte Goethe und sein ewig junger Mephisto haben wieder einmal recht. Sogar der

Mephisio haben wieder einmal recht. Sogar der ††† Aebelspalter ist, so scheint es eben auch, "ein Leil von jener Arast. die siets das Böse will und doch das Gute schafft". Und das sit jedenfalls besser, als wenn's umgekehrt der Sall wäre.

K. S. in H. Jm Türcher Lagblatt Ar. 282 ist ein "hochseines, schweres Piano" zum Berkauf angeboten. Ein paar Sentner mehr oder weniger kommt beim Transport eines Alaviers gewiß in Betracht, zumal in diesen nicht leichten Seiten den Alavierträgern ein erhöhter Berdienst zu gönnen ist.

nen ist.
Kunstfreund in Gasel. Weit gesehlt! Aein, Limmat-Lithen hat das einzigartigste Aunsthaus der Welt! Denn in diesem Aunstempel, gegenüber dem Psauen, haben sich bereits die Börsenhändler etabliert. Eine Depositenbank hält in goldenen Lettern an dieser Aunststäte ihre Sirma hoch. Und die nackten Musen und Grazien, die moie disher die Aunshätte-Sassade gieren, markieren nun die guten Genien der Börstaner. Ausländer im Inland. Der Name Nebelspalter

würde Ihnen keineswegs spanisch vorkommen, wenn Sie die Gewogenheit hätten, in Zürich 3u wohnen. Sie würden vielmehr begreisen, daß ein so slockdicker Limmat-Uthener-Nebel tagtäglich spaltenswert ist.

R. A. in Bern. Gehr hübsch sagt ein gewisser Senos im Seuilleton des "Bund", indem er auf den Anfang des Arieges Bezug nimmt: "In einer bestimmten Sekunde knallte der erste Schuß. Aber wie lange vorher mußten die Geschüße gegossen, die Pulvervorräte gerüstet, die Aanonen und die Geister geladen werden." Der gute Xenos vergaß, zu bemerken, daß das Pulver vorher auch ersunden werden mußte. Un dieser Ersindung hat er als ungeladener Geist sicher keinen Untell

gehabt.
R. V. in K. Die Rabarettdiva Trude Vojgt hat einem Wiener Blatt über ihren Aufenthalt in Limmat - Althen allerlei berichtet, u. a. auch, sie hätte sich "vom Limmatkai aus den schneebedeckten Säntis zwei Monate lang angesehen." Entweder ist dieses Trudchen sehr weitsichtig oder es hat den Glärnisch mit dem Säntis verwechselt, was leicht möglich wäre, da unsere ausländischen Gäste im "Gotha" unserer alpinen Majestäten meist sehr

im "Goind" unterer appnen Augestaten meht senr schlecht bewandert sind.
h. L. in H. In einem Gymnasium zitierte der Lehrer den sprichwörtlichen Sah der alten Phönizier: Navigare necesse est, vivere non est. (Schissen ist eine Aotwendigkeit, leben nicht.) Der Frechdachs Jselt bemerkte ebenso anzuglich als klug: "Wie kann einer schiffen, wenn er nicht lebt!"

Alter Abonnent in 3. Nein, diese Botschaft stimmt nicht: Mag Alinger, hieß es, sel gestorben. Betrübt besprach man's beim Tarok. — Brauf las man bald in einem Blatte, — daß er vielmehr — vermählt sich hatte — mit Gertrud', vor gehor nen Bodt! 'ner gebor'nen Bock!

Druck und Berlag:

Aktiengesellschaft Jean Frey, Zürich, Dianaftr. 5/7



Einrichtungen.

wie: Wasch-Maschinen

Ad. Schulthess & Co., Mühlebachstr. 62, Zürich.



[emden, Kragen, Cravatten, 👺 Préservatifs utwaren, Mützen, Unterkleider, osenträger, Sockenhalter, Portemonnales, Brieflaschen, ottingerstrasse, Zigarrenhandlung und erren-Mode-Geschäft, Casinoplatz Friedr. Isler, Zürich 7.

prima Qualität, Marke "Nerveripe", versendet gegen Nach-

Visitenkarten liefert die A.-G. JEAN FREY, Buchdruckerei, Zürich.